



Jakobus 5,13-20

Wertschätzung pur!

Texterklärung

Das Wort „krank“, im griech. Urtext „astheneo“, hat verschiedene Bedeutungen: kraftlos, unvernünftig, bedürftig, schwach sein - im körperlichen und geistlichen Sinn!

Die Ölung oder Salbung spielt im Alten Orient eine große Rolle. Mit der Salbung tut man dem Gesalbten etwas Gutes, Heilsames. Es ist eine Form der Zuwendung und damit der Wertschätzung. Durch die Salbung wird der Betroffene von Gott persönlich in Anspruch genommen. In dieser Schwachheit ist die Kraft Gottes mächtig. Salbung macht aus einem „Kraftlosen“ einen „Hoffnungsvollen“. Eine konkrete seelsorgerliche Erfahrung ist: Leid in jeder Form wird durch Wertschätzung des Leidenden gelindert.



Heiko Bräuning, Pfarrer,
Wilhelmsdorf, Fernsehgottesdienst
„Stunde des Höchsten“

Mit eigener Feder geschrieben

Ich versuche diesen Text, den Jakobus schrieb, einmal selber zu schreiben. Er würde wohl lauten: „Leidet jemand unter euch, dann ist er mutterseelenalleine!“ Die eine sagt: „Seit ich arbeitslos bin, hab ich niemand mehr, der mich anruft und fragt, ob ich mit zum Sport gehe.“ Eine andere sagt: „Seit mich mein Mann verlassen hat und ich mit den Kindern hier alleine sitze, kommt niemand mehr vorbei.“ Ein anderer erzählt: „Seit meine Frau gestorben ist, bin ich zu nichts mehr fähig. Ich mag nicht mehr malen. Ich gehe nicht mehr raus. Ich verstecke mich am liebsten zu Hause.“

Der Künstler Christoph Schlingensiefel hat während seiner schweren Erkrankung Tagebuch geschrieben. Darin heißt es: „So viele kranke Menschen leben einsam und zurückgezogen, trauen sich nicht mehr vor die Tür und haben Angst, über ihre Ängste zu sprechen. Ich habe erlebt, wie wichtig es ist, den Geschockten und aus der Bahn Geworfenen zurück ins Leben zu begleiten, ihn in seiner Autonomie als Erkrankter zu stärken, sich zu bemühen, seine Zweifel zu verstehen, ihm zu helfen, seine Ängste auszusprechen und diese - in welcher Form auch immer - zu modellieren.“

Ich schreibe den Jakobus-Text weiter: „Wenn jemand Sünde getan hat – oh weh, der arme Mensch! Besser nichts zu Schulden kommen lassen. Denn wenn jemand Sünde getan hat, dann wird einem das immer wieder vorgeworfen. Und er muss ein Leben lang um Freispruch kämpfen, sich entschuldigen, sich rechtfertigen.“

Gott sei Dank heißt der Text der Bibel anders: „Leidet jemand unter euch, der bete. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten. Wenn jemand Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.“ Eine ganz dichte Fassung des Evangeliums: In jeder Lage steht uns Hilfe zur Verfügung. Für jeden Augenblick des Lebens gibt es Heil- und Heilandsmethoden. Wenn jemand leidet, dann darf er beten und für sich beten lassen. Er darf in seiner Not zu Gott kommen. Wenn jemand krank ist, muss er nicht allein bleiben. Er darf die Ältesten der Gemeinde rufen. Die haben die Pflicht zu kommen und nichts anderes zu tun, als zu beten über ihm und ihn zu salben mit Öl im Namen des Herrn. Salben ist ein Symbol, ein Zeichen der Wertschätzung, der Zuwendung: jetzt geht es nur um Dich. Du bist uns und Gott wichtig! Wenn jemand schuldig geworden ist, wird ihm die Schuld nicht vorgeworfen, sondern er hat Raum, Rituale, Möglichkeiten, ein Gegenüber, wo er sie bekennen kann. „Denn bei ihm ist viel Vergebung“ (Jes 55, 7).

In jeder Lage steht uns Hilfe zur Verfügung. Für jeden Augenblick des Lebens gibt es Heil- und Heilandsmethoden.

Hinter diesen Worten aus Jak 5 steht eine Macht, die ohnmächtig Krankheit und Schmerzen ausgehalten hat: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.“ (Jes 53,4) Hinter diesem Text erkenne ich den, der uns zusagt: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jes 41,10) Wir wissen an so vielen Stellen im Leben nicht mehr weiter. Jakobus sagt: Diese Zeit darf sein. Sie ist die Chance, sich helfen zu lassen. Wer Hilfe erfährt, kann auch selber wieder anderen helfen. Also: Tu einen ersten Schritt auf Deine Brüder und Schwestern zu.

Wer Hilfe erfährt, kann auch selber wieder anderen helfen.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Einstieg mit Bild: Sieger Köder, In Gottes Händen, Kunstverlag Ver Sacrum, Eschbach, Bestellnummer: 876 T, ca. 10 Cent pro Bild.
- Wie erfahren wir in unserer Gemeinschaft Gottes Hände?
- Warum fällt es so schwer, sich in seiner Not an Geschwister zu wenden und sie um Gebet zu bitten?
- Wie sieht konkrete Wertschätzung für Kranke, Sünder, Schwache, Trostlose in der Gemeinschaft aus?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Im Internet unter www.impulse.die-apis.de findet sich eine Einstiegs-geschichte für Kinder mit dem Titel: „Der kranke Hund“, außerdem Fragen zur Vertiefung und Impulse zur konkreten Umsetzung.
- Kann jemand ein ermutigendes Beispiel erzählen zum Thema Gebet und Krankheit?
- Hinweis: Im Evangelischen Gesangbuch finden sich unter der Nr. 827 spezielle Gebete „In Not und Krankheit“.



Lieder: 475, 490 (366), Gute Besserung, T&M: Heiko Bräuning, cap-music, erhältl. bei www.cap-music.de